Miteinander lernen

Kaum ein Thema wird an Schulen kontroverser diskutiert als der sinnvolle Einsatz von Digitaltechnik im Unterricht. "Ewig Morgige" nannte Erich Kästner spöttisch jene, die fortschritts- und technikgläubig jede neue Medientechnik sofort für den Einsatz in Schulen reklamieren. Auf der Gegenseite stünden "Bewahrpädagogen", die an klassischen Unterrichtsformen festhielten.

Was in dieser (klischeehaften) Gegenüberstellung fehlt, sind die Schülerinnen und Schüler – und entscheidende Fragen. Was sollen junge Menschen denn lernen, um in einer modernen und komplexen Welt selbstbestimmt handeln und entscheiden zu können? Und welche Medien, ab analog oder digital, können Lehrenden wie Lernenden helfen, diese Lernziele zu erreichen? Denn das zeigen wissenschaftliche Studien durchgängig: Nicht (Medien-)Technik entscheidet über Lernerfolge, sondern qualifizierte Lehrpersönlichkeiten, ein gut strukturierter Unterricht und der respektvolle Umgang miteinander.

Lernen ist ein individueller und sozialer Prozess. "Der Mensch wird am Du zum Ich" formulierte Martin Buber. Das Kollegium der Merian Realschule Borken hat dazu ein didaktisch fundiertes und altersgerechtes Konzept für Digitaltechnik erarbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Schülerinnen und Schüler und ihre jeweiligen Lernprozesse. Das entspricht dem pädagogischen Primat und überzeugt in der Praxis.

Prof. Dr. phil Ralf Lankau

Grafiker und Professor für Digitaldesign und Medientheorie an der HS Offenburg